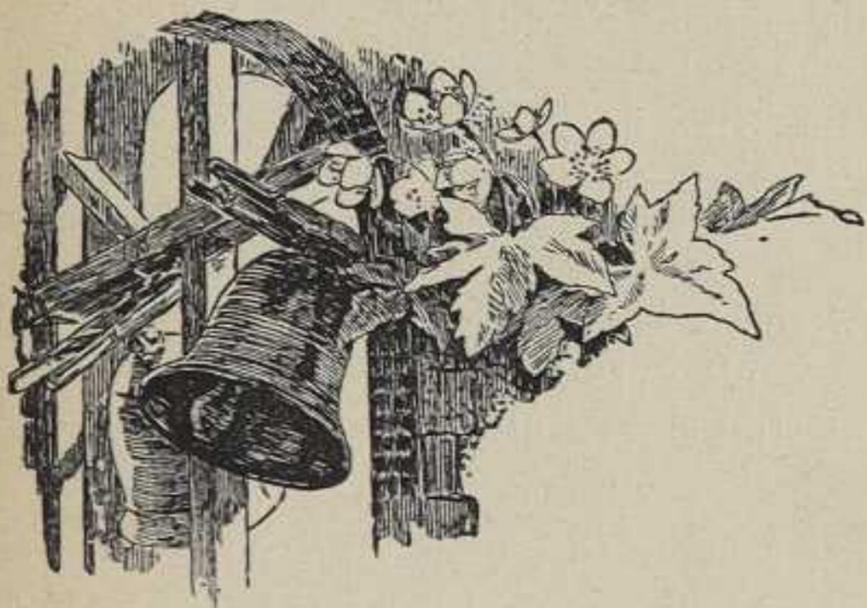


1. Kapitel.

Wie läuten die Glocken so voll und so rein,
Sie läuten ein neues Leben ein.



Bim, bam, bum,
him, ham, hum, sangen
die Glocken vom Turme
der schmucken, kleinen
Kirche herab, die der
Baumeister Wiedemann,
Lottchens Großvater,
einst gebaut hatte, da-
mals, als sein Haar noch
nicht weiß und seine
Stirn noch faltenlos ge-

wesen war. Bim, bam, bum — him, ham, hum.

Der Pfarrer hatte seinen Konfirmanden bereits den Segen erteilt und sang nun im Verein mit ihnen und der Gemeinde den Schlußchoral.

Auch Lottchen Lindner erhob ihre klare Stimme und lobte und pries den Herrn aller Heerscharen und Vater aller Geschöpfe aus dankerfülltem Herzen heraus.

Dann verstummte der Gesang, das brausende Getöse der Orgel erstarb, und nun war einzig der Klang der Glocken oben im Turme vernehmbar.

Bim, bam, bum — him, ham, hum —

„Mein liebes Kind, mein gutes Lottchen,“ flüsterte die Mutter, Tränen in den Augen, und zog ihre Einzige an die Brust. „Möge dein Herz auch fernerhin warm und liebevoll deinen Mitmenschen entgegen schlagen, und mögest du auch in Zukunft bestrebt sein, deine Geistesgaben und Körperkräfte nutzbringend zu verwerten.“